

1913 - 1918

In Altenstadt hielt der Fußballsport im Jahr 1913 seinen Einzug. Es begann damit, dass Oskar Rüdiger, ein Bruder des späteren Gründungsmitgliedes Otto Rüdiger, in Ulm zur Schule ging und dort sah, wie Schüler einen Lederball mit dem Fuß spielten. Er erzählte hiervon seinem Bruder und dieser wiederum während einer Vesperpause seinen Kollegen bei der Firma Brüder Winkle. August Mädler, ein zugezogener kaufmännischer Angestellter dieser Firma, hatte früher schon mit dem Fußballspiel Berührung und stellte sich als Berater zur Verfügung, auch konnte er noch einige junge Männer für diesen Sport begeistern.

Nun wollten Otto Rüdiger und seine Kameraden auch Fußball spielen und zwar als Unterabteilung des Turnvereins Altenstadt, dem sie alle angehörten. Aber sie fanden kein Gehör für ihr Anliegen, man empfahl ihnen Hand- oder Faustball, für die neue Sportart bekamen sie keine Erlaubnis. Die Fußballbegeisterten kehrten geschlossen dem Turnverein den Rücken und gründeten am 13. September 1913 den Fußballverein im Gasthof „Adler“ (späteres Anwesen von Alfred Ranz in der Memminger Straße, heute im Besitz des Autohauses Merk).

Bei der Gründungsversammlung waren elf Mann anwesend: Alois Arnold, Josef Aumann, Josef Kast, Karl Möst, Josef Öchsle (Illertissen), Hans Rau, Josef Rau, Josef Sailer (Filzingen), Otto Rüdiger, Alois Zeller, Engelbert Zeller.

Der erste Vorstand des Vereins war Josef Öchsle, Kassierer Alois Arnold und Schriftführer Karl Möst.

Die Trikots, die man sich anfertigen ließ, bestanden aus einem

schwarzen Hemd mit einem weißen Schrägstreifen. Das erste richtige Spiel fand im Oktober 1913 in der Nähe des Grieshofes bei Untereichen auf einer abgemähten Wiese statt. Die Tore bestanden aus transportablen Stangen, die man sich aus dem nahe liegenden Wald des Sägewerkes Schmid „organisierte“, und anschließend wurde das so „beschaffte“ Holz auch noch seinem Eigentümer zur Bearbeitung gebracht. Dieser erkannte sehr wohl sein eigenes Holz, zeigte jedoch größtes Verständnis gegenüber dem jungen Verein. Mit Musik marschierte man vom Gasthof „Rößle“ zum ersten Match gegen Memmingen und verlor glatt mit 0:22. Dennoch wurde anschließend ein Tanz veranstaltet. Drei Wochen später fand das Rückspiel in Memmingen statt, welches nur noch 0:11 verloren ging. Zur Freude der jungen Altenstadter konnte hier schon auf dem echten Sportplatz „Neue Welt“, der 1912 eingeweiht wurde, das Spiel ausgetragen werden. Der nächste Spielpartner war Mindelheim, und diesmal zog man sich wesentlich besser aus der Affäre, denn mit einer 6:2-Niederlage konnte man das Ergebnis durchaus erträglich gestalten. Sogar eine Weihnachtsfeier veranstaltete man im Jahr 1913, die einen Reingewinn von 100,- RM erbrachte. Dann kam der Erste Weltkrieg, und während der vier Kriegsjahre ruhte die Vereins- und Sporttätigkeit.

1919 - 1924

Die heimgekehrten und zwischenzeitlich gestandenen Männer sowie einige Herangewachsene nahmen im Jahr 1919 wieder den Spielbetrieb auf. So stand dem Vormarsch des Fußballs in Altenstadt nichts mehr im Wege.

Bei einer Zusammenkunft wählte man Anton Zeller zum 1. Vorstand, Schriftführer und Kassierer wurde Hans Rau und im selben Jahr schloss man sich dem Fußballverband an. Nach und nach nahmen auch die Nachbarorte den Fußballsport auf, so im Jahr 1919 Senden und Babenhausen, 1920 Vöhringen und Weißenhorn. Diese fünf Vereine bestritten ab 1920 die ersten Punktspiele in der

Verbandsrunde „Illertal“. 1921 kam noch Illertissen hinzu, 1922 Bellenberg und Kellmünz.

Die Marktgemeinde Illereichen-Altenstadt wurde um Überlassung eines geeigneten Platzes ersucht, nachdem das „Deutsche Reich“ einen Aufruf erlassen hatte, jedem sporttreibenden Verein einen entsprechenden Platz zu überlassen. Der Antrag fand Zustimmung. Die Einebnung und Herrichtung des Platzes nahmen die Vereinsmitglieder vor. Das Gelände lag am Fabrikbach östlich der Brücke und hatte eine Größe von 90 x 45 Metern.

Der erste Schiedsrichter im „Illergau“ war Hans Rau vom FVA im Jahr 1919, und ein Jahr später folgte ihm sein Bruder Josef. Ein weiterer Bruder dieser beiden Pioniere im Schiedsrichterwesen war der wohl allen Fußballern im weitesten Kreis bekannte Ludwig Rau, der von 1951 bis 1968 das Amt des Kreis- und ab 1963 zusätzlich das des Bezirksschiedsrichterobmannes innehatte. Dafür und die Tätigkeit als Lehrwart ab 1952 wurde er 1972 zum Ehrenobmann ernannt.

Im Jahr 1920 wurde nach Unstimmigkeiten auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Josef Rau zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Im Jahr 1922 traf man mit dem Turnverein 1878 Altenstadt die Vereinbarung, den Fußballverein als Unterabteilung zu führen, mit dem neuen Vereinsnamen „Turn- und Sportverein“.

1922 konnte dann auch die Jugendarbeit aufgenommen werden und eine zweite Herrenmannschaft beteiligte sich am Spielbetrieb. Nur zwei Jahre dauerte der Zusammenschluss der beiden Sportvereine, denn bereits 1924 wurde der Fußballverein wieder selbständig. Dies war eine Folge des leidigen Streites zwischen Turnern und den restlichen Sporttreibenden, der in ganz Deutschland zur Absplitterung

der Sportabteilungen von den Turnvereinen führte.

1925 - 1938

Da der bisherige Sportplatz nicht mehr ausreichte, traten die Fußballer erneut an die Gemeinde heran, mit der Bitte um Überlassung eines größeren Platzes.

Die Marktgemeinde gab ihre Zusage und wies das bis 1972 benutzte Gelände zu. Mit Unterstützung der Firma Brüder Winkle, die Gleise und Rollwagen zur Verfügung stellte, konnte in Eigenregie der Mitglieder der neue Platz hergerichtet werden. Nachdem 1925 Ludwig Wirth und bereits 1926 Silvester Horber die Vereinsführung übernommen hatten, wurde am 7. Juni 1928 der neue Platz eingeweiht.

Der bis dahin größte sportliche Erfolg ist 1930 mit dem Aufstieg in die A-Klasse zu verzeichnen, dies war damals die dritthöchste Spielklasse in Deutschland. Bei allem Respekt vor dieser Leistung, kann aber die damalige Spielklasseneinteilung nicht mit der heutigen verglichen werden. Die höchste Fußballklasse war die „Bezirksliga“ (im Norden „Oberliga“), die deutschlandweit aus etwa 250 Vereinen bestand, allein in Süddeutschland waren es 64. Die zweithöchste Spielklasse nannte sich „Kreisliga“, bei uns einteilige „Kreisliga Schwaben“.

Zur damaligen Aufstiegs Mannschaft, die leider nach zwei Jahren wieder abstieg, zählten folgende Spieler:

Georg Straub, Otto Heberle, Josef Neuhäusler, Hans Renner, Albert Kehr, Kilian Schregle, Ludwig Rau, Anton Rau, Gordian Engel, Josef Straub, Anton Grimm und Luitpold Rau.

In der Jahreshauptversammlung am 16. Juli 1932 wählte man Fridolin Hirner zum Vorsitzenden, und am 02. August 1933 wurde Ludwig Rau Vorsitzender, nachdem er bereits von 1928 bis 1932 das Amt des Schriftführers inne hatte.

Am 13. August 1933 wurde das zwanzigste Gründungsfest begangen. Pokalspiele leiteten die Festtage ein, mit dem Festabend in der Turnhalle wurden sie fortgesetzt. Am Sonntag endete das Endspiel Altenstadt – Vöhringen 2:2, und Altenstadt überließ den Gästen den Pokal.

Schon ein Jahr später (1934) verzeichnet die Chronik Erwin Luithardt als Vorsitzenden, während Luitpold, der Jüngste der sieben Gebrüder Rau, als Schriftführer von 1932 bis 1934 fungierte. Das 25-jährige Bestehen des Vereins konnte aus „zeitbedingten“ Gründen nicht gefeiert werden. 1938 wählten die Fußballer den altbewährten Obmann Silvester Horber wieder zum Vereinsführer.

1939 - 1951

Dann kam der 2. Weltkrieg, und der Verein musste seine Tätigkeit einstellen. Zahlreich waren die aktiven und passiven Mitglieder des Vereins zu den Waffen gerufen worden. Silvester Salger, von 1920 bis 1927 als Schriftführer und Kassierer tätig, versprach seinen einrückenden Kameraden bis Beendigung des Krieges die Belange des Vereins weiterzuführen.

Am 09. Februar 1946 berief Silvester Salger eine Versammlung zur Wiedergeburt des Fußballvereines ein. Hierbei stellte er fest, dass das blutige Völkerringen eine große, schmerzliche Lücke auch in die Reihen der Fußballer gerissen hatte. Gefallen und vermisst in dem unsinnigen Krieg, kehrten viele Kameraden nicht mehr zurück.

Vorübergehend übernahm Gordian Engel den Vereinsvorsitz. Bei einer ordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Juni 1946 wurde Robert Laure sein Nachfolger.

Am 13. Oktober 1946 kam es dann wieder zum Zusammenschluss mit dem TSV Altenstadt und in der gemeinsamen Sitzung bestimmten die Mitglieder Hermann Mang zum Vorstand. Mit den Heimkehrern, den zwischenzeitlich herangewachsenen ehemaligen Jugendlichen

und den angesiedelten Heimatvertriebenen konnte sehr schnell der Spielbetrieb mit zwei Mannschaften wieder aufgenommen werden.

Am Pfingstmontag 1947 kam es zum ersten sportlichen Höhepunkt in Altenstadt nach dem Krieg. Über 2000 Besucher sahen die Begegnung FV Altenstadt verstärkt gegen die 1. Mannschaft von Schwaben Augsburg. Anlässlich der Hochzeit von Bianca und Karl Jehle hatte der bei den „Schwaben“ tätige Brautvater die Augsburger eingeladen. Laut Überlieferung hatten es die Oberligakicker in diesen Nachkriegsjahren mehr auf Naturalien abgesehen, als auf Geld.

In der Hauptversammlung am 06. Januar 1951 konnte der Fußballspartenleiter Willi Brugger über die vergangenen Jahre einen zufrieden stellenden Bericht geben. Obwohl Willi Brugger nie Vorsitzender im Verein war, verdient er es doch, erwähnt zu werden, verkörpert er doch ein Stück Fußballgeschichte in Altenstadt. Seit seinem Eintritt im Jahr 1933 war er bis 1955 stets abwechselungsweise als Spartenleiter, Trainer und Spielführer tätig. Zu den besten Torhütern im Illertal gehörend, war er über 20 Jahre Dreh- und Angelpunkt im Verein.

Nachdem sich der TSV und der FV Altenstadt wieder getrennt hatten, übernahm am 03. November 1951 Silvester Horber zum dritten Mal den Vereinsvorsitz.

1952 -1966

1953 berichtet die Chronik erstmals vom Abstieg in die B-Klasse (heutige Kreisliga A), aber ein Jahr später schaffte man wieder den Aufstieg in die A-Klasse (heutige Bezirksliga).

Mit Begeisterung und Schwung ging man 1955 an die Erweiterung des Sportplatzes. Armin Winkle, der geschätzte Seniorchef der Firma Gebrüder Winkle, ein begeisterter Anhänger des Fußballsports, stellte in großzügiger Weise eine Planierraupe zur Verfügung.

Dadurch konnte der Platz schneller und kostengünstiger seiner Bestimmung übergeben werden. In diesem Zusammenhang sei noch daran erinnert, dass diese Firma in den Jahren 1946 bis 1954 zu den Auswärtsspielen ihre Lastwagen einschließlich Fahrer kostenlos zur Verfügung stellte und so dem Verein viele Ausgaben erspart blieben.

Erwähnenswert ist, dass unsere 1. Mannschaft im Spieljahr 1957/58 Pokalsieger der A-Klasse mit einem 5:0-Sieg im Wiederholungsspiel gegen Kickers Vöhringen wurde, nach dem das erste Spiel 3:3 endete. Ein 2:1- Sieg gegen Hüttisheim erbrachte dann die Bezirkspokal-Meisterschaft.

Zur erfolgreichen Mannschaft gehörten:

Arthur Rau, Xaver Rogg, Hans Kiebele, Hans Merkle, Josef Sommer, Alois Sailer, Willi Feigl, Erwin Vogler, Volkmar Backhaus, Hubert Gürntke, Peter Kurz.

Erster Vorstand Horber legte gesundheitsbedingt am 11. Mai 1957 sein Amt nieder, und Alois Schaupp übernahm die Leitung des Vereins. Zwei Jahre später wurde Schaupp von Josef Waßner abgelöst, der bis 1968 die Geschicke des Vereins lenkte.

Am 27. und 28. Juli 1963 feierte der FVA sein 50-jähriges Bestehen. Pokalturnier, Festabend in der Turnhalle, Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder und ein Feldgottesdienst mit Totenehrung unter Beteiligung aller örtlichen Vereine waren die Höhepunkte dieser Festtage. Beim Pokalturnier kamen der in der II. Amateurliga spielende FV Senden und unsere Mannschaft ins Endspiel, das nach Verlängerung 1:1 endete. Das Los entschied dann für die Gäste, und so nahmen die Kameraden aus Senden den von Armin Winkle gestifteten 1. Pokal mit nach Hause.

1965 erreichte unsere 1. Mannschaft als Pokalbester der A-Klasse Donau-Iller das A-Klassen-Pokalendspiel gegen den TSV Blaubeuren, den hoch favorisierten Meister der A-Klasse Brenz-

Donau. Dieses Finale am 05. Juni 1965 auf neutralem Platz in Wiblingen wurde nach einem 0:3 Pausenrückstand und extrem dramatischem Verlauf noch mit 5:4 gewonnen.

Die siegreiche Mannschaft trat mit folgender Aufstellung an: Herwig Groh, Hans-Jürgen Schwaighofer, Fritz Brugger, Alfred Geiger, Hans Kiebele, Alfred Klimmer, Ludwig Wolf, Gerhard Luksch, Hubert Gürntke (3 Tore), Volkmar Backhaus, Walter Merk I (2 Tore). Bezirkspokalsieger wurde der FVA dann am 08. August 1965 durch einen 1:0-Sieg gegen den B- und C-Klassenpokalsieger SV Silheim (Torschütze H. Gürntke).

In der 1. Runde um den WFV-Verbandspokal traf unser Team als Pokalbester des Bezirks auf den Zweitamateurligisten TSG Ehingen und besiegte ihn in Altenstadt glatt mit 4:0. Die 2. Hauptrunde bescherte ein Freilos, in der 3. Hauptrunde schieden wir am 09. Juni 1966 in Laupheim gegen die dortige „Olympia“ (I. Amateurliga) mit 3:1 aus.

1967 -1976

Nachdem der Verein ein neben dem bisherigen Sportplatz gelegenes Terrain als Ausweichplatz nicht erhalten konnte, da es bereits als Baugebiet verplant war, machte Bürgermeister Georg Opitz den Vorschlag, das Waldgrundstück nördlich der Oberbalzheimer Straße zwischen Illerkanal und Fabrikbach als Sportgelände auszuweisen. Bei der Hauptversammlung am 13. Juni 1965 wurde dem Vorstand ein Bauausschuss unter der Leitung von Herwig Groh angegliedert. Dem Antrag des FVA auf Überlassung dieses Geländes stimmte der Gemeinderat am 15. Juli 1965 zu. Nach Erledigung der Antrags- und Zuschussformalitäten sowie monatelanger Rodung und Grobplanie der beiden Plätze, konnte am 11. April 1968 in größerem Umfang mit Traktorgespannen und einen von der Firma Lang (Untereichen) überlassenem LKW Humus angefahren werden.

Nach 14-jähriger Zugehörigkeit zur A-Klasse musste unsere

Mannschaft im Spieljahr 1967/68 den Weg in die B-Klasse antreten, nach dem gleich 5 der 18 Vereine dieser Gruppe zum Abstieg verdammt wurden.

Bei der Jahreshauptversammlung am 08. Juni 1968 stellte sich Josef Waßner nach neunjähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender nicht mehr zur Wiederwahl. Johann Koblinger übernahm nun den Vorsitz und Arthur Rau wurde sein Stellvertreter. Unter dieser stark verjüngten Führung schritt der Sportplatzbau schwungvoll voran.

Am 14. September 1968 konnte der Hauptplatz im neuen Sportzentrum dank der Initiative von Johann Koblinger, Arthur Rau, Herwig Groh und Alfred Reiser, um einige maßgeblich Beteiligte zu nennen, eingesät werden.

Die Hauptversammlung am 28. Juni 1969 bestätigte Johann Koblinger als Vorsitzenden, Herwig Groh und Alfred Reiser wurden Stellvertreter.

Da Johann Koblinger bei der Hauptversammlung am 27. Juni 1970 nicht mehr kandidierte übernahm Herwig Groh den Vorsitz. Als seine Stellvertreter gingen Arthur Rau und Alfred Reiser aus der Wahl hervor.

Am 03. und 04. Juli 1971 konnte der Hauptplatz auf dem neuen Sportgelände seiner Bestimmung übergeben werden. Herrlichster Sonnenschein, nach tagelanger Schlechtwetterperiode, ermöglichten einen gut besuchten Feldgottesdienst, dem sich die Weihe des Platzes durch H.H. Dekan Baur anschloss. Verbunden mit dieser Einweihung war wiederum ein Pokalturnier, das Altstadt/Obb. vor dem FVA gewann.

Im Sommer 1972 war dann auch der zweite Platz mit Flutlichtanlage beispielbar. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte standen nun zwei Plätze zur Verfügung, die allen Ansprüchen gerecht wurden.

In der Zeit vom 07. bis 22. Juli 1973 feierte der Fußballverein Altstadt sein 60-jähriges Bestehen. Mit dem Festakt in der

Turnhalle, bei dem langjährige Mitglieder geehrt wurden, darunter die beiden noch lebenden Gründungsmitglieder Josef Rau und Alois Arnold, begannen die Festtage.

An sportlichen Veranstaltungen standen auf dem Programm, das Armin-Winkle-Gedächtnisturnier für A-Jugendliche (Sieger FV Illertissen), das Pokalturnier der Aktiven, das der FVA im Endspiel gegen SV Balzheim mit 4:1 gewann, das AH-Pokalturnier (Sieger FVA) und als Höhepunkt das Spiel unserer verstärkten 1. Mannschaft gegen den TSV 1860 München mit dem damaligen Trainer Rudi Gutendorf. Trotz widrigen Wetterverhältnissen vor 2400 Zuschauern und einem guten Spiel, musste man sich den Profis 1:7 beugen (FVA-Torschütze Stefan Marz). Das vielseitige Programm brachte nicht nur spannende Fußballspiele, sondern auch Frohsinn und Gemütlichkeit im dreitägigen Festzeltbetrieb, der gänzlich in Eigenregie durchgeführt wurde.

Um den ausscheidenden aktiven Fußballern weiterhin sportliche Betätigung zu bieten und das Sportleben in der Gemeinde zu bereichern, wurde von der Vereinsführung unter dem Vorsitzenden Herwig Groh die Gründung einer Tennisabteilung angeregt. Bei der auf 11. November 1974 angesetzten Versammlung von Tennis-Interessierten, erklärten 33 Personen ihren Beitritt und wählten Erich Harter zum Abteilungsleiter, Sportwart Helmut Kinast, Kassierer Willi Strauß und Schriftführerin Wilma Kinast. Am 08. Februar 1975 ging man bereits an das Vermessen der 3 vorgesehenen Plätze.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 07. März 1975 wurde eine neue Satzung verabschiedet, die wegen der Angliederung der Tennisabteilung und zur Erreichung der Gemeinnützigkeit notwendig wurde. Auch die Bauvorhaben „Sportheim“ und „Tennisplätze“ fanden nach Vorlage des Finanzierungsplanes die Zustimmung.

Schon am 10. März 1975 konnte unter tatkräftigem Einsatz aller Tennis-Gründungsmitglieder die Rodung und Planierung in Angriff

genommen werden. So war nach kürzester Bauzeit an Pfingsten 1975 die Tennisanlage beispielbar.

Im Jahr 1976 standen die Baumaßnahmen Sportheim und Tennisheim im Vordergrund. Zu Beginn der Saison 1977/78 war Dank starker Eigenleistung (Herwig Groh 1220 Std., Alfred Reiser 1130 Std., Georg Steidle 910 Std. uvm.) der Sporttrakt des Fußballheimes bezugsfertig. Auch die Tennisfreunde konnten in dieser Zeit ihr Heim fertig stellen.

1977 - 1987

Allen Beteiligten wird noch der von Willi Brugger initiierte Ausflug im Juni 1977 nach Treja in Mittelitalien, zusammen mit unseren Sportkameraden vom FV Bellenberg, in bester Erinnerung sein, ebenso der Gegenbesuch von vier italienischen Mannschaft im Juni 1978 unter der Schirmherrschaft von Landrat Franz-Josef Schick.

Sportlich verliefen diese Jahre für unsere Fußballmannschaft ohne große Höhepunkte, so belegte man durchwegs Mittelplätze in der B-Klasse. Besser machte es die D-Jugend, die im Spieljahr 1977/78 unter Trainer Hermann Stohr und Jugendleiter Ernst Wüst in der Kreisstaffel den Meistertitel holte.

Die Hauptversammlung am 15. Juni 1979 ergab keine wesentlichen Veränderungen in der Vorstandschaft. Nur der Posten des nach neun Jahren ausscheidenden Hauptkassierers Oskar Abler wurde durch Ludwig Hurter neu besetzt.

Im Dezember 1979 konnte endlich der Wirtschaftstrakt des Fußballheimes, der im Besitz der Firma Miller ist, eröffnet werden.

Die Hauptversammlung am 26. Juni 1981 verabschiedete Volkmar Backhaus, der 20 Jahre in der Vorstandschaft und als Schriftführer

wirkte sowie Alfred Reiser nach über 10 Jahren als stellvertretender Vorsitzender und Fußballabteilungsleiter. Den Posten des Abteilungsleiters übernahm Rolf Anders und Schriftführer wurde Josef Zott, Alfred Reiser blieb dem Verein als Beisitzer treu. Bei dieser Versammlung wurde auch dem Anschluss einer Wanderabteilung zugestimmt. Die Gründungsversammlung der „Wanderfreunde“ wählte Erich Worschech zum Abteilungsleiter, Helmut Schnitzler wurde Schriftführer und Gertrud Worschech Kassiererin.

In diesem Zeitraum wurden weitere kleine Bauprojekte durchgeführt, Errichtung einer Bandenwerbung am Spielfeldrand, Erstellung eines Schuhwaschbeckens, Bau einer Sauna und weitgehende Fertigstellung der Außenarbeiten vor dem Sportheim.

Eine Veränderung brachte die Hauptversammlung im März 1983. Nach 20 Jahren verdienstvollen Wirkens schied Arthur Rau als stellvertretender Vorsitzender der Fußballabteilung und später des Gesamtvereins aus. Bei den Wanderern übernahm Friedbert Kucharek die Leitung.

Superlative in Altenstadt waren angesagt vom 01. bis 10. Juli 1983, während die FVA-ler ihren 70. und die Musikgesellschaft Illereichen-Altenstadt ihren 130. Geburtstag im Festzelt feierten. Enorme Vorbereitungen mit 32 Organisationssitzungen gingen voraus. In gänzlicher Eigenregie versorgte der FVA 10 Tage lang mit 130 freiwilligen Helfern pro Tag etwa 1800 Besucher.

Den Auftakt gab Bürgermeister Günter Blum beim Bayerischen Bierabend mit der Musikgesellschaft. Am Samstag stand der Festabend des FVA mit Ehrungen auf dem Programm, unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Altenstadt, der Harmonia Illereichen, des Frauenbundeschores und der Musikges. Illereichen/Altenstadt.

Am Sonntag zeigten die Rothtalmusikanten und die Egger Musikanten ihr Können. Den Montag sponserte die Kreissparkasse mit einem „Bunten Abend“. Die Musikkapellen Kirchberg, Kellmünz

und Jedesheim gestalteten am Dienstag den „Tag der nachbarlichen Verbundenheit“. Für den Mittwoch engagierte die Raiffeisenbank Illereichen-Altenstadt zum kostenlosen Eintritt die „Original Ochsenfurter Blasmusik“.

Der Donnerstag gehörte den Senioren mit einem Altennachmittag und der Jugend mit einem Tanzabend. Die „Großglocknerkapelle Kals“ gestaltete den Freitagabend.

Das Abschlusswochenende gehörte dann den Musikern mit ihren Jubiläumsveranstaltungen und einem Bezirksmusikerkfest.

Sportlicher Höhepunkt war das Fußballspiel FV Altenstadt (verstärkt) gegen den Bayernligisten und ersten Spielgegner im Jahr 1913 FC Memmingen, das diesmal nur 1:10 endete.

Zwei Mannschaften des FVA aus den 50er und 60er Jahren standen sich gegenüber. Daneben eiferten die B-, C-, D- und E-Jugend in einem zweitägigen Großturnier um Pokalehren.

Ende August 1983 verstarb das letzte noch lebende Gründungsmitglied, Alois Arnold, im Alter von 88 Jahren, nachdem er noch das 70-jährige Gründungsfest mitfeiern konnte

Nach zähen Verhandlungen mit dem Landratsamt Neu-Ulm konnte im Oktober 1984 mit dem Bau von zwei weiteren Tennisplätzen begonnen werden, um den Aufnahmestopp endlich aufzuheben. Der Dezember 1984 bescherte der Tennisabteilung einen neuen Chef, Hans Salzgeber trat das Erbe von Karl Brugger an. Pünktlich zum 10-jährigen Bestehen konnte Pfarrer Karl Meisburger im Juni 85 die beiden neuen Tennisfelder einweihen.

Einen Rekord gab es im November 1984 bei der 7. Illertal-Schafkopf-Meisterschaft des FVA zu registrieren. 110 Partien fanden in der TSV-Halle keinen Platz und es musste ins „Rößle“ und dem Sportheim ausgelagert werden.

Den Trainern der Aktiven Manfred Hollweck (82 – 84) und Walter

Scherer (84 – 86) war es nicht vergönnt, mit den Mannschaften sportliche Akzente zu setzen. Es sprang immer nur ein Platz zwischen 9 und 13 in der Kreisliga A heraus. Einen Meistertitel konnte die 7er-E-Jugend unter Trainer Rolf Anders 1986 erringen und ein Jahr später gelang den A-Jugendlichen in der Spielgemeinschaft mit Kellmünz ebenfalls das Meisterstück.

1988 - 1995

Vom 01. bis 05. Juli 1988 feierte der FVA das 75-jährige Bestehen im Festzelt. Der Freitag begann mit dem Bieranstich des Schirmherrn Bürgermeister Günter Blum mit anschließendem Altennachmittag. Am Abend sorgte dann die „Original Hochland Blasmusik“ für Stimmung. Der Festabend war dann am Samstag mit Umrahmung durch die MG Illereichen-Altenstadt. Der Sonntag begann mit einem Zeltgottesdienst und dem musikalischen Frühschoppen. Den Nachmittag gestaltete die Trachtenkapelle Osterberg und abends spielten die „Egger Musikanten“ zum Bayerischen Bierabend auf. Am Montag stand ein Heimatabend auf dem Programm mit den Musikkapellen aus Kellmünz und Kirchberg, der Trachtengruppe „döllertaller“ aus Vöhringen, der Schwabenbühne und den Gesangsvereinen Concordia Kellmünz, Harmonia Illereichen, MGV Kirchberg, MGV Altenstadt und MGV Balzheim. Der Ausklang am Dienstag gehörte der „Original Ochsenfurter Blasmusik“ unter der Leitung von German Hofmann. An sportlichen Darbietungen wurden angeboten: Ein AH-Turnier mit sechs Altenstadter Mannschaften aus Deutschland und Österreich, einem Fußballspiel mit Spielern ehemaliger Mannschaften des FV Altenstadt und einem Kleinfeldturnier der Aktiven mit 16 Mannschaften aus der Region.

Die Mitgliederversammlung im März 1989 wählten Jürgen Stark und Manfred Maschauer zu stellv. Vorsitzenden und Jürgen Stark auch zum Abteilungsleiter. Ernst Wüst gab nach 14 Jahren den Posten des

Jugendleiters ab und übergab das Amt an Günther Pfäffle.

1990 kam der sportliche Abstieg in die unterste Klasse, der Kreisliga B. 1992 verließ die Tennisabteilung den Verein und machte sich als „Tennisclub Altstadt“ selbständig.

Die Mitgliederversammlung am 26. März 1993 brachte starke Veränderungen. So stellte sich Herwig Groh nach 23 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl des 1. Vorsitzenden, er übernahm aber den Posten des Stellvertreters. Neuer Vorsitzender wurde Eberhard Aspacher, Wolfgang Kurz löste Ludwig Hurter nach 14 Jahren als Kassierer ab. Siegfried Büchele wurde Abteilungsleiter und Gerhard Kreuzer Jugendleiter, nach dem er diesen Posten schon seit August 1992 kommissarisch ausübte.

1996 - 2007

1996 gab es endlich wieder ein sportliches Highlight, der FVA wurde unter Abteilungsleiter Siegfried Singer und Trainer Joachim Wirth Meister der Kreisliga B und kehrte in die Kreisliga A zurück.

1997 übergab Werner Ihle das Amt des Schriftführers nach sechs Jahren an Detlef Kusmirek ab. Peter Kurz löste Rolf Anders ab und wurde mit Herwig Groh stellv. Vorsitzender.

Nach einem Jahr schnuppern schaffte der FVA sein nächstes Meisterstück. In der Saison 1997/98 belegte die Mannschaft vom ersten bis zum letzten Spieltag Platz 1 und errang souverän die Meisterschaft der Kreisliga A und schaffte damit den Aufstieg in die Bezirksliga.

Dies wurde dann ausgiebig im Festzelt, passend zum 85-jährigen Jubiläum vom 19.06.98 bis 21.06.98 zünftig gefeiert. Wobei ein Jugendtanz mit den „Javelin“, ein Unterhaltungsabend mit den „d´Laudl´s“, ein Seniorennachmittag und ein Bayerischer Bierabend

mit der MG Illereichen-Altenstadt auf dem Programm standen.

Bei der Mitgliederversammlung am 26.02.1999 wurde eine neue Struktur und eine neue Satzung des Vereins beschlossen. Peter Kiebler wurde 1. Vorsitzender, Wolfgang Kurz Leiter Finanzen, Thomas Hartmann Leiter Org./Infrastruktur, Detlef Kusmierek Leiter Verwaltung, Leiter Sportbetrieb Rolf Anders und Jugendleiter Guido Fischer (ab Januar 2000 Gottfried Dellner).

Im März 2001 übernahm Eberhard Aspacher wieder den Vorsitz, Gottfried Dellner wurde Jugendleiter und Karl-Heinz Hörmann sportl. Leiter, der dann aber nach einem Jahr von Rolf Anders abgelöst werden musste.

Die Mannschaft etablierte sich sehr schnell in der Bezirksliga und es gelang Trainer Joachim Wirth zwei Spielzeiten in der Bezirksliga gute Tabellenplätze zu erreichen.

In der Saison 2000/2001 übernahm Marco della Schiava den Posten des Spielertrainers. Fast schon erwartungsgemäß, nachdem man sich mit hochkarätigen Spielern verstärkt hatte, wurde man Meister der Bezirksliga. Die Landesliga war erreicht.

Völliges Neuland wurde nun betreten. Aber man traute seinen Augen nicht, auch hier gab die Mannschaft ein tolles Bild ab. Neunmal lag der FVA an erster Stelle der Tabelle und am Schluss sprang Platz vier heraus.

Nach personellem Aderlass und mit dem neuen Spielertrainer Günther Riedmüller ging man in die zweite Landesligasaison. Nach dem Riedmüller zur Winterpause den Verein wieder verließ, übernahm Andreas Cesare den Trainerstuhl. Am Ende der Saison lag man auf Platz 12 und hatte die Klasse gesichert.

Die dritte Saison in der Landesliga war von Anfang an geprägt von rigorosen Sparmaßnahmen. Trainer Arnold Gesele musste eine Horrorsaison erleben. Mit teilweise 8 Mann aus der Kreisliga-B-Mannschaft war der Abstieg nicht zu vermeiden, der viel dann noch mit null erreichten Punkten recht heftig aus.

Die Vorstandschaft, im Einklang mit der Mannschaft, entschied sich

dann, in der Saison 2004/05 einen Neuanfang mit eigenen Spielern in der Kreisliga B zu starten.

Die Mitgliederversammlung am 21.03.2003 ergab einen Wechsel beim Leiter Finanzen. Hier übernahm Jürgen Brugger das Amt von Wolfgang Kurz. Der kommissarisch eingesetzte Leiter Sportbetrieb Rolf Anders wurde betätigt.

Die Mitgliederversammlung am 18.03.2005 gab dem Vorstand des Vereins ein völlig neues Gesicht. 1. Vorsitzender wurde Jürgen Brugger, stellv. Vorsitzende/Leiterin Finanzen Nicole Polzer, stellv. Vorsitzender/Leiter Org./Infrastruktur Herwig Groh, Leiterin Verwaltung Nina Polzer und Jugendleiter Thomas Langenwalder. Es treten hier erfreulicherweise erstmals in der Geschichte des FVA Frauen in leitender Position des Vereins auf.

Nachdem mit der Fa. Müller keine Einigung über die Weiterführung der Sportgaststätte erzielt werden konnte, setzten sich einige Vereinsmitglieder das Ziel, eine Räumlichkeit für die Aktiven und Jugendlichen zu schaffen. Im Juli 2006 wurde damit in Eigenleistung begonnen, das Geplante in die Tat umzusetzen und ein Jahr später ist der Raum fast fertig.

Die Neuwahlen des Vorstandes bei der Mitgliederversammlung im März 2007 erbrachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender Jürgen Brugger, stell. Vors. und Leiter Finanzen Oskar Abler, stell. Vors. und Leiter Org./Infrastruktur Herwig Groh, Leiter Verwaltung Florian Maisch, Leiter Sportbetrieb Thomas Becker, Jugendleiterin Elisabeth Denke, Leitung Seniorensport Wolfgang Kurz und Manfred Buchner, Referent Marketing/Sponsoring Eberhard Aspacher, Referent Veranstaltungen Elmar Gelitzki, Referent Öffentlichkeitsarbeit Jürgen Brugger, Revisoren Albert Merk und Manfred Buchner.

Die Neuwahlen des Vorstandes bei der Mitgliederversammlung am 20.03.2009 erbrachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender Herwig Groh, stellv. Vors. und Leiter Finanzen Oskar Abler, stellv. Vors. und Leiter Org./Infrastruktur Wolfgang Kolb, Leiter Verwaltung Maiko Hildebrandt, Leiter Sportbetrieb Thomas Becker und Jugendleiterin Elisabeth Denke, Leitung Seniorensport Wolfgang Kurz u. Manfred Buchner, Referent Marketing/Sponsoring Eberhard Aspacher, Referent Veranstaltungen Elmar Gelitzki, Referent Öffentlichkeitsarbeit Maiko Hildebrandt, Revisoren Albert Merk u. Manfred Buchner.

Neuwahlen am 18.03.2011:

1. Vors. Herwig Groh, stellv. Vors. und Leiter Finanzen Oskar Abler, stellv. Vorsitzender und Leiter Org./Infrastruktur Wolfgang Kolb, Leiter/in Verwaltung Steffi u. Thomas Dederichs, Leiter Sportbetrieb Andreas Hartensteiner, stellv. Ltr. Sportbetrieb T. Becker, Jugendleiter Franz Metzinger, Leitung Seniorensport Wolfgang Kurz u. Manfred Buchner, Referent Marketing/Sponsoring Eberhard Aspacher, Referent Veranstaltungen Elmar Gelitzki, Referentin Öffentlichkeitsarbeit Elisabeth Denke, Revisoren Albert Merk u. Manfred Buchner.

Am 20. April 2012 stirbt der 1. Vorsitzende und Ehrenmitglied des FVA Herwig Groh nach schwerer Krankheit. Die Trauerfeier findet unter großer Anteilnahme auf dem Sportgelände statt. Irene Groh bittet die Trauergemeinde statt Blumen Geld zu spenden. Sie gibt diese Spenden, jeweils 1 000 Euro an den FVA und den Hospiz-Verein Illertissen weiter.

Oskar Abler und Wolfgang Kolb führen den Verein wie in der Satzung vorgesehen bis zu den nächsten Neuwahlen.

Boban Jovanovic löst Franz Metzinger als Jugendleiter ab. Alexander

Jaschusch hört im Sommer 2012 als Trainer auf und Sefer Özkaya wird sein Nachfolger.

Im Jahr 2013 feiert der FVA sein 100jähriges Vereinsjubiläum.

Bei den Neuwahlen am 18. Januar 2013 wird Uwe Landgraf zum 1. Vorsitzenden, Gabi Notz zur stellv. Vors. und Leiter der Finanzen, Wolfgang Kolb zum stellv. Vors. Leiter Org./Infrastruktur, Stefanie und Thomas Dederichs zum Leiter der Verwaltung, Leiter Sportbetrieb blieb unbesetzt, diese Funktion übernehmen Thomas Becker und Stefan Rau, Boban Jovanovic wird Jugendleiter, Wolfgang Kurz wird Referent für Marketing/Sponsoring, Elisabeth Denke wird Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Jochen Anders wird Referent für Veranstaltungen und Elmar Gelitzki zum Anlagenbetreuer gewählt. Revisoren Albert Merk und Manfred Buchner.

Am Samstag den 20. April 2013 findet ein großer Festabend zum 100jährigen Vereinsjubiläum in der Schulturnhalle Altenstadt statt. Schirmherr der Veranstaltung ist Bürgermeister Wolfgang Höß. Es spielen die Aichheimer Musikanten. Festredner kommen vom Landkreis, vom WFV Bezirk Donau/Iller, vom Landessportverband und der 2. Bürgermeister Ernst Wüst spricht für die Altenstadter Vereine. Ein Höhepunkt sind zahlreiche Ehrungen. Für die Unterstützung und Treue zum Verein werden Hans Dossenberger, Herbert Hecker, Manfred Maschauer, Walter Merk (namensgleich) Rudolf Oppenländer, Otto Pihoda und Kilian Schregle geehrt. Es schließt sich ein geselliger Teil an.

Sportlich belegt der FVA nach Ablauf der Saison 2012/2013 den 2. Tabellenplatz. In der Relegation scheidet der FVA aber bereits im 1. Spiel gegen Staig II. Als Vorbereitungsturnier wird zum 1. mal das Herwig Groh Gedächtnisturnier mit 8 teilnehmenden Mannschaften

ausgetragen. Irene Groh stiftet den Siegerpokal.

2014

Der FVA belegt in der Abschlusstabelle der Saison 2013/2014 nur den 5. Tabellenplatz. Am 1. und 2. August wird zum 2. mal das Herwig Groh Gedächtnisturnier mit 8 Mannschaften ausgetragen.

2015

Bei der Jahreshauptversammlung im März 2015 wurde eine kleine Satzungsänderung beschlossen. Es wurde eine Verkleinerung des Vorstands und teilweise andere Bezeichnungen eingeführt. Das Ergebnis der Neuwahlen: 1. Vorsitzender Uwe Landgraf, 2. Vorsitzender Jochen Anders, Sportlicher Leiter Daniel Hrdina, Leiter Verwaltung Elisabeth Denke, Leiter Finanzen Stefan Rau. Neuer Jugendleiter ist Wolfgang Kolb.

Die Saison 2014/2015 wird mit einem enttäuschenden 12. Tabellenplatz beendet.

Vom 3. bis zum 5. Juli 2015 hat der FVA 3 Tage ein Festzelt. Das Wetter ist ungewöhnlich heiss und der erwartete Publikumsandrang vor allem am Samstag bei der Kapelle "Zillertaler Haderlumpen" bleibt aus. Auch am Freitag zieht die Kapelle für die Jugend nicht so und am Sonntag ist nur ein Frühschoppen mit der Musikgesellschaft Illereichen Altstadt.

Als Vorbereitungsturnier wird zum 3. mal das Herwig Groh Gedächtnisturnier ausgetragen. Wieder nehmen 8 Mannschaften aus der Nachbarschaft teil und der FVA wird im Finale erst im Elfmeterschießen von Balzheim besiegt.

2016

In die Saison 2015/2016 geht der FVA mit dem neuen Spielertrainer Daniel Frank und schließt die Saison mit 8. Tabellenplatz ab.

Beim Herwig-Groh-Wanderpokal erreicht der FVA das Finale gegen SV Dettingen. Beim Stand von 2:0 für den FVA muss das Spiel wegen eines starken Gewitters mit Platzregen abgebrochen werden. In Absprache mit dem SV Dettingen wird der FVA zum Sieger erklärt.

2017

Bei der Jahreshauptversammlung im März 2017 wird Johannes Merk zum 1. Vorsitzenden gewählt. Andreas Link zum stellvertretenden Vorsitzenden und Tanja Natter zur Leiterin Verwaltung, sowie Elisabeth Denke als Leiterin der Finanzen. Daniel Hrdina und Rainer Natter teilen sich den sportlichen Leiter und Wolfgang Kolb bleibt Jugendleiter. Manfred Buchner und Albert Merk prüfen die Kasse.

Der FVA beendet die Saison 2016/17 hinter dem Meister SG Dietenheim/Regglisweiler auf dem zweiten Tabellenplatz. In der Relegation gewinnt der FVA das erste Spiel in Dietenheim vor 800 Zuschauern gegen Buch II mit 1:0 in der 118. Spielminute. Im zweiten Relegationsspiel in Illerrieden gewinnt der FVA vor rund 1300 Zuschauern gegen SC Vöhringen mit 3:1 und steigt damit in die Kreisliga A auf. Patrick Hartmann wird Torschützenkönig der Liga und auch unsere Reserve wird Meister.

Beim Herwig-Groh-Pokal belegt der FVA den 5. Platz.

2018

Die Saison 2017/18 in der Kreisliga beendet der FVA auf dem 9. Tabellenplatz. Patrick Hartmann ist mit 23 Toren unser erfolgreichster

Torjäger.

1913 – 1914 Josef Öchsle

1914 – 1918 kein Sportbetrieb
wegen 1. Weltkrieg

1919 – 1920 Anton Zeller

1920 – 1922 Josef Rau

1922 – 1924 Unterabteilung von Turnverein Altstadt,
Spartenleiter Fußball Josef Rau

1924 – 1925 Josef Rau

FVA wieder selbständig

1925 – 1926 Ludwig Wirth

1926 – 1932 Silvester Horber

1932 – 1933 Fridolin Hirner

1933 – 1934 Ludwig Rau

1934 - 1938 Erwin Luithardt

1938 – 1939 Silvester Horber

1939 – 1945 kein Spielbetrieb
wegen 2. Weltkrieg

09.02.1946 Gordian Engel komm.

22.06.1946 Robert Laure

13.10.1946 Abt. von TSV Altstadt,

1. Vors. Hermann Mang,

Spartenleiter Fußball Willi Brugger

03.11.1951 Silvester Horber

FVA wieder selbständig

1957 – 1959 Alois Schaupp

1959 – 1968 Josef Waßner

1968 – 1970 Johann Koblinger
1970 – 1993 Herwig Groh
1993 - 1999 Eberhard Aspacher
1999 – 2001 Peter Kiebler
2001 – 2005 Eberhard Aspacher
2005 - 2009 Jürgen Brugger
2009 - 4/2012 Herwig Groh
2013 - 2017 Uwe Landgraf

2017- Johannes Merk

Dieser kurze Umriss der Geschichte des FV Altstadt ist entstanden aus Protokollbüchern und teilweise Niederschriften aus mündlichen Überlieferungen. Eine Geschichte erzählt, warum auch Protokollbücher fehlen. So soll eines dem Raub der Flammen zum Opfer gefallen sein, aber in einem Ofen. Denn eine Ehefrau konnte es nicht ertragen, dass sich der Mann mehr mit dem FVA beschäftigte, als mit ihr. Möge diese Chronik die Älteren zur Auffrischung ihrer Gedanken und die Jungen zur Besinnung anhalten.

Herwig Groh, Volkmar Backhaus, Werner Ihle

suchen...
